

Die Ruprecht-Karls-Universität ist die älteste Universität Deutschlands. Sie war nach Prag und Wien die dritte Gründung auf dem Boden des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Der Kurfürst und Pfalzgraf bei Rhein Ruprecht I. eröffnete sie mit päpstlicher Genehmigung 1386 in seiner Residenzstadt, um seinem Territorium einen geistigen Mittelpunkt zu geben, Fremde anzuziehen und Kirchen- und Staatsdiener im eigenen Lande auszubilden. Die ersten Professoren kamen aus Paris und Prag - Kirchenspaltung und Nationalitätenkämpfe hatten sie zum Weggang gezwungen. Gründungsrektor war der Niederländer Marsilius von Inghen.

Exzellenz als Verpflichtung

Mit ihrem Bekenntnis zur Volluniversität gelang der Ruperto Carola der Sprung in die Gruppe jener neun Universitäten, die im Zuge der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern in der dritten Förderlinie mit ihrem Zukunftskonzept überzeugen konnten.



UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Zukunft. Seit 1386.

Ausbildende Institute:

- Physikalisches Institut
- Physikalisch Chemisches Institut
- Zentralbereich Neuenheimer Feld
- Kirchhoff - Institut für Physik
- Institut für Zoologie
- Institut für Geowissenschaften
- Institut für Umweltp Physik
- Zentrum für Astronomie (Landessternwarte)

Zentrale Bewerbungsanschrift:

Zentrale Universitätsverwaltung
Abteilung 5.2
z. Hd. Frau Nord
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg

Telefon: 06221 - 543751
Fax: 06221-543740

UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Zukunft. Seit 1386.



Berufsausbildung

Feinwerkmechanikerin
Feinwerkmechaniker
Fachrichtung Feinmechanik

Du willst Dich bei uns bewerben?

Dann Informiere Dich unter:
www.zuv.uni-heidelberg.de/personal/dienstleistung/auszubildende.html

Eingangsvoraussetzung:

- Guter Haupt- oder Realschulabschluss oder vergleichbare Schulbildung
- technisches Verständniss
- räumliches Vorstellungsvermögen
- Fingerspitzengefühl

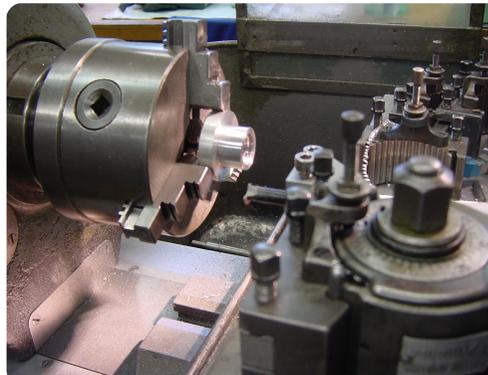
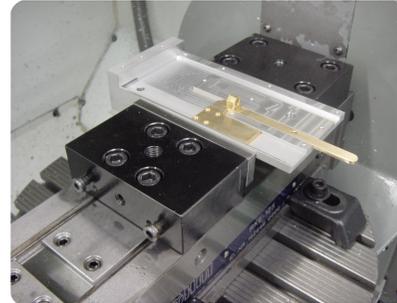
Bewerbungsunterlagen:

- Anschreiben
- tabellarischer Lebenslauf
- letzte beiden Zeugnisse

Informationen zur Ausbildung

Die Ausbildungsdauer beträgt 3 1/2 Jahre. Sie kann bei einem guten Notenschnitt auf 3 Jahre verkürzt werden. Die praktische Ausbildung erfolgt in den Feinmechanischen Werkstätten der einzelnen Institute, daneben findet begleitend Unterricht an der Carl-Bosch-Schule in HD Wieblingen statt.

Die Probezeit ist auf 3 Monate festgelegt. In der Mitte des 2. Ausbildungsjahres wird der erste Teil der Gesellenprüfung durchgeführt, am Ende der Ausbildung der zweite Teil. Beide Prüfungen zusammen ergeben die Endnote für den Gesellenbrief. Die Prüfungen umfassen einen praktischen und einen schriftlichen Teil.



Das Berufsbild1.

Arbeitsaufgaben planen und vorbereiten.
Technische Unterlagen wie z.B. Konstruktionszeichnungen, Fertigungs- und Montagepläne, Funktionspläne lesen. Erforderliche Arbeitsverfahren, Werkstoffe, Werkzeuge auswählen, Mess- und Prüfgeräte bestimmen Arbeitsschritte und ihrer Abfolge festlegen.

Verschiedene Werkstoffe bearbeiten.

(z.B. Metalle, Kunststoffe und Keramiken)
Bauteile herstellen und montieren, zum Beispiel Maße durch Anzeichnen, Anreißern und Körnen auf die Werkstücke übertragen.
Beachten von Werkstoffeigenschaften und vorgegebenen Maß- und Lagetoleranzen.
Konventionelle oder numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen (Dreh-, Fräs-, und Bohrmaschinen) einrichten und bedienen. Programme für computergesteuerte Werkzeugmaschinen erstellen, eingeben, testen und optimieren.
Manuelle Metallfeinbearbeitungstechniken anwenden, (z.B. Feilen, Sägen, Schaben, Bohren, Entgraten, Biegen, Abkanten).

Qualitätsprüfungen bei den gefertigten Bauteilen durchführen.

Überprüfen der Maßgenauigkeit und Oberflächenbeschaffenheit, handhaben von Mess- und Prüfwerkzeugen, optische und elektronische Mess- und Prüfgeräte bedienen.

Bauteile verbinden

z.B. durch Verschrauben, Verstiften, Lötten, Kleben, schweißen montieren.

Feinmechanische Geräte

prüfen, Justieren und in Betrieb nehmen. Funktionsprüfungen durchführen. Feinmechanische Geräte und Systeme warten und instand halten.